

(9a)

Leis Schenke an
Madam Voigt. Sinsdorf
1834 Februar.

Karlsruhe den 1. Febr.

Die Gelegenheit bey welcher ich diese
Zeilen schreibe, ist nun solch, daß es
mir sehr lieb ist, dieselbe nicht ganz
übergehen zu können; denn es kommt
mir wirklich so sehr wunderbar vor, die
jüngsten Stunden welche mit unter der
Augenfunken in Leipzig verleben gesi-
ren mit gegebenem Lektoren in einer
Kategorie zu versetzen, daß es mir recht
schwer wurde, Ihnen auf Ihr letztes
Liebenswürdiges, sehr angenehmes
Antwort zu geben.

Doch da ich nun: ich setze den Preis von
sechs Thaler für zwölf Stunden; dafür
aber daß ich in dieser Zeit fünf Stunden
mit Ihnen gleichgestellt sein, müßte
da mir erlaubt daß ich in jeder anderen
Zeit für dieselben eine ganz besondere
Gutschrift habe in meinem gegenwärtigen
Mittheilung und Freundschaft
Mittheilung d. 26. Feb.

Leis Schenke